

Montafoner STANDpunkt.

Amfliche Mitteilung
Jg. 4, Ausgabe 13, Herbst 2010



Das Montafon im Fokus

Musikalisch von Hansi Hinterseer und
kulinarisch von bewusstmontafon

Leserservice

EDITORIAL

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!

Wir sind Weltmeister! Gratulation an Vicente del Bosque und seine Spanische Nationalmannschaft. Nach dem aufregenden und weltweit viel beachteten Trainingslager der Furia Roja bei uns im Montafon haben David Villa & Co. in Südafrika der Welt gezeigt, wie man Fußball spielt. Die Spanier sind zu Recht Fußball-Weltmeister geworden, nicht zuletzt durch die hervorragenden Trainingsbedingungen hier im Montafon. Deshalb dürfen auch wir uns ein bisschen weltmeisterlich fühlen . . .



Nach diesem aufregenden Sommer geht es jetzt in einen arbeitsintensiven Herbst. Nach dem die Silvretta Montafon bei einer außerordentlichen Vollversammlung alle Minderheitseigentümer der Hochjochbahnen – darunter den Stand, die Gemeinde Schruns, die Illwerke, das Land und auch viele Kleinaktionäre –

ausgeschlossen hat, liegt es jetzt an den Verantwortlichen der Silvretta Montafon und der BTV ihre, vor geraumer Zeit gemachten Versprechen einzuhalten. Der Stand Montafon Forstfonds hat durch einen einstimmigen Beschluss die formalen Voraussetzungen geschaffen, damit die Silvretta Montafon die Grasjoch-Verbindung realisieren kann. Gemeinsam mit der Talschaftsbevölkerung können wir jetzt nur hoffen, dass die angekündigte Vision vom Montafon als „Perle in den Alpen“ endlich umgesetzt wird.

Auch sonst gilt es zielführend in die Zukunft zu schauen. Neben zahlreichen Projekten wie beispielsweise dem Herbstkulinarium von bewusstmontafon mit dem Genussabend oder dem andauernden Prozess der Raumentwicklung Montafon haben wir dieser Tage auch das internationale Projekt „Silvretta Historica“ gestartet. Mit tatkräftiger Unterstützung der EU, in Zusammenarbeit mit ETH Zürich und der Uni Konstanz, wird das Silvretta-Gebiet, Vorarlberg, Tirol und Engadin, wissenschaftlich untersucht. Damit erfolgt ein weiterer, wichtiger Schritt bei der Erforschung der Talschaftsgeschichte, die unter anderem über die touristische Schiene einer breiten Bevölkerung näher gebracht werden soll.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Standes Montafon einen schönen Herbst sowie viel Vergnügen beim Lesen des aktuellen „STANDpunkts.“

Herzlichst, Ihr Standesrepräsentant
Bgm. Rudi Lerch

Inhalt

Weltmeister. Der Aufenthalt des Fußball-Weltmeisters Spanien im Montafon hat sich bereits mehrfach bezahlt gemacht.



Bahntrasse. Die Montafonerbahn investiert weiter in die Qualität auf der 13 Kilometer langen Bahnlinie zwischen Schruns und Bludenz.

**Spanish A National Team
Montafon 2010
Austria**



Kulturfestival. Das Kulturfestival Montafon Sommer hat wieder kräftige kulturelle Akzente gesetzt.



IMPRESSUM

► **Herausgeber und Medieninhaber:**

Stand Montafon, Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns
www.stand-montafon.at

► **Redaktion, Gestaltung:**

Presse- und Medienbüro
Meznar-Media OG, Zürcherstraße 31, A-6700 Bludenz
www.meznar-media.com

► **Texte und Fotos:**

Silbertaler Waldschule, VLK, Thomas Zudrell, Kairos, Montafon Tourismus, FIFA, Caritas, Stand Montafon, KLIM, Elisabeth Meznar, Toni Meznar

► **Druck:** Linder Druck, Lorüns



(Foto: Silbertaler Waldschule)





Silvretta wird international erforscht

Grenzüberschreitendes EU-Projekt „Silvretta Historica“ auf der Bielerhöhe gestartet

Montafon. Bereits seit einigen Jahren beschäftigen sich Wissenschaftler mit der ur- und frühgeschichtlichen Erforschung der Silvretta. Dabei forschen Experten der Universität Zürich unter der Leitung von **Thomas Reitmaier** bereits sehr erfolgreich in der Silvrettagruppe zwischen dem Montafon, dem Unterengadin und dem Paznaun, um hochalpine Nutzungsgebiete und Siedlungen frei zu legen.

Historisch wertvoll

Dabei wurden unter anderem mehrere historisch wertvolle Beweise geliefert, die zeigen, dass die Silvretta archäologisch einiges zu bieten hat. So wurde beispielsweise eine Feuerstelle aus dem Jahr 3300 vor Christus ebenso frei gelegt, wie Lagerstellen, die schon vor knapp 10.000 Jahren von Jägern benutzt wurden. Außerdem fanden

die Forscher Reste von Hütten und Viegehegen aus der Eisenzeit genauso wie mittelalterliche Feuerstellen, Viehpferche, Eisennägel und Feuersteine, die auf eine hochmittelalterliche Milchverarbeitung und Käseproduktion schließen lassen.

EU fördert Projekt

Da die Wissenschaftler davon ausgehen, dass die Silvretta noch weit mehr zu bieten hat, hat sich unter der Leitung des Standes Montafon das internationale Konsortium „Silvretta Historica“ neu formiert. Im Rahmen eines von der EU geförderten Interreg-Projekts

werden die Grabungen jetzt mit den Partnern Stand Montafon mit den Montafoner Museen, den Vorarlberger Illwerken sowie der Engadin Scoul Tourismus AG, der Hochmontafon

Tourismus GmbH sowie der Uni Zürich und Uni Konstanz und der Gemeinde Galtür auf eine internationale Basis gestellt. Unter dem Namen „Silvretta Historica“ wurde das EU-Projekt dieser Tage auf der Bielerhöhe offiziell gestartet. Mindestens bis Ende 2013 sollen die wissenschaftlichen Arbeiten andauern.

Zusammenarbeit stärken

„Ziel ist es, die Besiedelung der Silvretta der vergangenen Jahrtausende wissenschaftlich zu erforschen und ausgewählte Funde und Erkenntnisse erlebbar zu machen“, schildern Standesrepräsentant **Rudi Lerch** und Projektkoordinator **Bernhard Maier** vom Stand Montafon. „Darüber hinaus soll die Silvretta Historica die touristische Infrastruktur und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen stärken und später auch auf angrenzende Regionen ausgedehnt werden.“ So sind bereits für kommenden Sommer erste Exkursionen sowie Vorträge in die kulturhistorisch wertvolle Silvretta-Region geplant. ●

„Das Erforschen der Silvretta soll u. a. touristisch genutzt werden.“

Bernhard Maier



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Golden Goal für das Montafon

Das Trainingslager des Fußball-Weltmeisters Spanien im Montafon hat sich mehrfach ausbezahlt

Montafon. Jubel im Montafon, als bekannt wurde, dass die Spanische Fußballnationalmannschaft Schruns-Tschagguns als Trainingslager für die WM in Südafrika gebucht hatte. Wochenlange Verhandlungen, Stippvisiten und Platzvorbereitungen gingen der Zusage voraus. „Ausschlaggebend für die Reise ins Montafon waren die Kontakte zum Genießerhotel Löwen in Schruns und der international gute Ruf des Montafons als Destination für Fußballtrainingslager“, schildert **Manuel Bitschnau,**

Direktor von Schruns-Tschagguns Tourismus (STT). Nach einem fulminanten Empfang bei ihrer Ankunft am 30. Mai absolvierte die spanische Nationalmannschaft im Sportstadion des Aktivparks mehrere Trainingseinheiten. Bis zu ihrer Abreise am 3. Juni waren drei Trainingseinheiten öffentlich zugänglich.

„Die eingesetzten finanziellen Mittel wurden durch die weltweite Medienpräsenz vervielfacht.“

Manuel Bitschnau, STT

Bei diesen Trainings waren trotz vorwiegend schlechtem Wetter insgesamt rund 7000 Zuschauer hautnah dabei. Auch der Medienrummel war enorm.

Weltweite Präsenz in den Medien

Über 100 internationale Journalisten waren ständig präsent und zahlreiche Fans aus dem In- und Ausland belagerten das Hotel, das Pressezentrum im Haus des Gastes und das Stadion des Aktivparks. Auch Fan-Artikel waren in den Geschäften stark nachge-



fragt. Da die Mannschaft als ein Favorit für den WM-Titel galt, waren die Sicherheitsvorkehrungen entsprechend groß ausgelegt und wurden durch die Firma Securitas hervorragend abgewickelt. Insgesamt wurden seitens Schruns-Tschagguns Tourismus 48.577,33 Euro für die Abwicklung des Trainingslagers investiert. Weitere Kosten in der Höhe von 60.000 Euro konnten durch Sponsoren- und Fördergelder seitens Monta-

fon Tourismus, des Landes Vorarlberg, Vorarlberg Tourismus und der Montafonerbahn AG finanziert werden. Aus medialer Sicht war der Aufenthalt der Spanischen Fußballnationalmannschaft im Montafon ein voller Erfolg. Im Fernsehen wurde weit über 100 Minuten über den Aufenthalt der Spanier im Montafon, in Schruns-Tschagguns, sowohl von inländischen als auch von ausländischen TV-Sendern, berichtet. Die Sport-sen-dungen wurden größtenteils während der Prime Time ausgestrahlt und hatten dementsprechend hohe Einschaltquoten mit einem errechneten Medienwert von über 1,5 Millionen Euro (ohne Berücksichtigung der Einschaltquoten). Im Printbereich wurde bisher ein Medienwert von weit über 800.000 Euro errechnet. Der Radiobereich konnte bisher lediglich in Österreich und dem nahen Schweizer und Liechtenstei-

Spanish A Nati
Montafon
AU

Fußball-Weltmeister Spanien war zu Gast im Montafon und hat den Namen der Region in die ganze Welt hinaus getragen.



ner Raum mit einem Medienwert von 200.000 Euro eruiert werden. Dies ergibt einen Gesamt-Medienwert von 2,5 Millionen Euro für das Montafon bzw. Schruns-Tschagguns. Der Online-Bereich kann auf eine durchgehende Berichterstattung verweisen. Leider können online keine Medienwerte errechnet werden, da es sehr schwierig ist die Clicks konkret zu bewerten. In den österreichischen Online-Medien wurden gesamt 603.329.643 Visits verzeichnet. Ausgehend von diesen österreichischen Visit-Frequenzen wurden in ausländischen Medien zusätzlich 85 Prozent mehr Reportagen publiziert. Gesamt wurden über 250 Online-Berichte über das Montafon bzw. Schruns-Tschagguns verzeichnet. Durch den WM-Gewinn der Spanischen Fußballnationalmannschaft, welcher

von hunderten Fans beim Public Viewing in Schruns live verfolgt und mit einer Afterparty gefeiert wurde, ging das Montafon in den Wochen danach noch einmal durch alle Medien (Print, TV, Funk, Online). Aus Johannesburg erhielten wir diverse Nachrichten, dass in TV-Sendungen über das Spanische Fußballnationalteam mit Trainingslager im Montafon berichtet wurde. Durch den Weltmeistertitel hat die Abhaltung des Trainingslagers im Montafon für die Region natürlich noch mehr an Bedeutung gewonnen.

Montafon ist Fußball-Mekka

Die Weltmeistermannschaft stellt für die Bemühungen im Fußball-tourismus eine nicht zu überbietende Referenz dar und führte zu umgehenden Anfragen. Durch in Fünf-Jahr-Abständen durchgeführte Investitionen im Bereich Fuß-

balltourismus (2000: Spiel Lazio Rom, 2005: Montafoner Goldschlüsselcup, 2010: Spanische Nationalmannschaft) hat sich die Region international als eine Top-Fußballdestination etabliert und profitiert jährlich von inzwischen über 80 Mannschaften, die zu Trainings oder Spielen ins Montafon reisen. Die im Jahr 2010 eingesetzten finanziellen Mittel wurden durch die internationale Medienresonanz vervielfacht und resultierten laut Aussage von LR Siegi Stemer im größten Sportereignis Vorarlbergs der vergangenen Jahrzehnte. „Ein herzlicher Dank gilt allen Sponsoren, Helfern, den Behörden und der gesamten Sicherheitsorganisationen. Ganz besonders gilt es, das Entgegenkommen des Golm FC Schruns durch den Verzicht auf die Platzbenutzung zu erwähnen“, so Manuel Bitschnau abschließend. ●



Silbertal startet Projekt „Copilot“

Silbertal. In ländlichen Regionen gelingt es nur mit hohem Aufwand, ein attraktives öffentliches Verkehrsangebot durchgängig anzubieten. Außerhalb der Stoßzeiten ist es teuer, im gewohnt dichten Takt zu fahren. Wer schon einmal an einer Bushaltestelle gewartet hat, weiß wie viele Pkw auch außerhalb der Stoßzeiten vorbeikommen. Und nur in jedem zehnten Auto sitzt mehr als eine Person.

Sicherheit absolut gegeben

Ziel des spontanen Mitfahrsystems „COPILOT“ ist es Mobilität auch außerhalb der Stoßzeiten sicherzustellen. In Ergänzung zum öffentlichen Verkehr. Und so funktioniert „COPILOT“: Registrierte Benutzer stellen sich an speziell

gekennzeichneten Bushaltestellen und tun ihren Mitfahrwunsch durch den orange-leuchtenden COPILOT Ausweis kund. Sobald ein Fahrzeug mit COPILOT Aufkleber anhält, und das gemeinsame Ziel vereinbart ist, schickt der Copilot ein SMS mit dem Haltestellen-Code und der Fahrzeugnummer ab. Das System dokumentiert auf diese Art, wer mit wem, wann und von wo mitfährt und bietet deshalb für Fahrer und Mitfahrer optimale Sicherheit. Fahrer und Mitfahrer bekommen ein Bestätigungs-SMS. Vom Konto des Copiloten wird ein

geringer Betrag abgebucht, der in eine gemeinsame Kassa fließt. Einmal pro Jahr entscheiden alle Teilnehmer, was mit dem Geld geschehen soll. Ein Fest, eine Spende für einen sozialen Zweck oder eine andere Aktion.

Sechsmonatiger Testlauf

COPILOT funktioniert nur dann, wenn in der betreffenden Region viele Fahrzeuge mitmachen und daher auch ein spontanes Mitfahren zustande kommen kann. Darum wird das Projekt nun im Silbertal getestet. Die Gemeindevertretung hat den sechsmonatigen Testlauf beschlossen und freut sich auf rege Teilnahme. Gestartet wird im Laufe des Oktobers. Detaillierte Informationen folgen. ●



Aktuell

Pater Luggi vom Land ausgezeichnet

Montafon. Dem aus Schruns stammenden Kapuzinerpater **Manfred Marent** – besser bekannt als Pater **Luggi** – wurde kürzlich von Landeshauptmann **Herbert Sausgruber** das Silberne Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg überreicht. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in Lochau würdigte Sausgruber das jahrzehntelange Wirken Marents als Missionar und engagierter Entwicklungshelfer im Inselstaat Madagaskar. Seit 1960 ist Marent, der im Oktober seinen 80. Geburtstag feiert, auf Afrikas größter Insel im Missionseinsatz. Er leitete Antsakanjary, eine der abgelegensten Stationen der Diözese Ambanja. Dort wurde er, wie er selbst sagt, „fast zum Einheimischen“. Um alle Dörfer zu erreichen, war er gezwungen, unter großen Gefahren beschwerlichste Märsche zurückzulegen. Von seiner Aufgabe, Missionsarbeit zu verrichten und den Armen zu helfen, ließ er sich jedoch nicht abbringen.

„Lebenssituation verbessert“

Heute ist Marent, der 2004 sein goldenes Priesterjubiläum (50 Jahre) in Schruns gefeiert hat, Guardian (Leiter) im Provinzialat „St. Fidèle“ in der Hauptstadt Antananarivo. „Die Arbeit unter härtesten Bedingungen hat bei den Menschen einerseits den Mut und die

Hoffnung gestärkt und andererseits die Lebenssituation im Ganzen spürbar verbessert“, lobte Sausgruber das Engagement von Pater Marent. Insbesondere im Schul- und Gesundheitswesen, aber auch in der Landwirtschaft konnte durch den tatkräftigen Einsatz viel bewegt werden. Mehrere Schulen gehen auf seine Initiative zurück. In den vielen Jahren auf Madagaskar hat Marent die auf der Insel beheimateten Volksgruppen gut kennengelernt. Über die viertgrößte Gruppe, die „Tsimihety“, verfasste Marent mehrere Berichte sowie ein Buch.

Unterstützung

Für die Umsetzung der zahlreichen Entwicklungsprojekte mussten immer wieder Spenden gesammelt werden. Tatkräftige Unterstützer fanden sich von Anfang an in der Heimatpfarre in Schruns. Bald erreichten Spenden aus ganz Vorarlberg den Kapuzinerorden auf Madagaskar. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit hat auch das Land regelmäßig Projekte finanziell unterstützt. „Pater Marent und seine Glaubensbrüder haben nachhaltige Projekte durchgeführt. Man ist darauf bedacht, die Menschen in die Lage zu versetzen, dass sie ihre Lebensverhältnisse aus eigener Kraft besser gestalten können“, so Sausgruber. ●



LH Herbert Sausgruber überreichte Pater Luggi (l.) das Silberne Ehrenzeichen des Landes.



Zahlreiche Gäste waren live mit dabei.



Musikalische Umrahmung des Festakts.



Feierlich wurde die neue Brücke mit dem Durchschneiden des Bandes eröffnet.



Philipp Tomaselli (l.) mit Bürgermeister Lothar Ladner.



LABg. Peter Ritter mit Bezirkshauptmann Johannes Nöbl und Pfarrer Peter Haas (v. l.).



Zur Person

Pater Manfred „Luggi“ Marent:

- Marent wurde am 22. Oktober 1930 in Schruns geboren. Von 1941 bis 1944 besuchte er die Oberschule für Jungen in Bludenz. Im Jahr 1945 trat er in die fünfte Klasse des Paulinums in Schwaz/Tirol ein. Zwei Jahre später, im Jahr 1947, wechselte Marent ins Noviziat zu den Kapuzinern nach Innsbruck. Nach seiner Priesterweihe 1954 war er zunächst drei Jahre in Ried im Innkreis (OÖ) tätig. Im Anschluss daran arbeitete er zwei Jahre im Landecker Stadtteil Perjen. 1960 wurde Marent auf eigenen Wunsch nach Madagaskar entsandt, wo er seit nunmehr 50 Jahren tätig ist.

Neuer Radweg ins Montafon

Lorüns. Festtag in der Gemeinde Lorüns. Nach monatelangen Bauarbeiten wurde jetzt das neue Radwegstück zwischen Bludenz und dem Montafon in Lorüns feierlich eröffnet. Neben dem rund 800 Meter langen neuen Radweg entlang der Ill wurde eine über 30 Meter lange und über 300 Tonnen schwere Betonbrücke nach Plänen des renommierten Vorarlberger Architektur-Duos Marte. Marte über die Alfenz errichtet.

Mehr Sicherheit

Hausherr Bürgermeister **Lothar Ladner** konnte bei der feierlichen Eröffnung des neuen Radweges zahlreiche Gäste begrüßen. „Wir sind froh, dass dieser Radweg endlich verwirklicht wurde“, so Bürgermeister Ladner in seiner Festansprache. Auch Landesrat **Karlheinz Rüdissler** schlug in dieselbe Kerbe. „Das Land Vorarlberg ist auch bei der Förderung von Radwege-

Bürgermeister Lothar Ladner kam zur feierlichen Eröffnung des Radwegs samt Brücke passend mit dem Drahtesel.

netzen ein Vorreiter. Das wurde mit dieser 1,1 Millionen Euro teuren Investition wieder deutlich untermauert.“

Maßnahmen zum Hochwasserschutz

Neben der Realisierung des Radwegs samt der architektonisch bedeutenden Radbrücke wurden im Zuge der Bauarbeiten auch begleitende Hochwasserschutzmaßnahmen an der Ill verwirklicht. Zudem wurde die Sicherheit für die Radfahrer deutlich erhöht – immerhin müssen die Gleise der Montafonerbahn jetzt nicht mehr zwei Mal überquert werden. ●



Die neue Radbrücke ins Montafon wurde gleich auf Herz und Nieren getestet.



Bgm. Martin Vallaster (l.) mit Peter Mahner.



Architekt Stefan Marte (l.) Johann Siermayer und Markus Luger (r.) vom Straßenbauamt.

Aktuell

Spielgruppe in der Natur

Großes Interesse für Wald-Spielgruppe AU-RABEN

Tschagguns. Das große Abenteuer „Spielgruppe“ hat mit dem heurigen Schuljahr auch für zahlreiche kleine Montafoner begonnen.

Einen ganz speziellen Start ins Lernen haben die Kinder bei der neuen Waldspielgruppe AU-RABEN in der Tschaggunser Au. Die beiden Be-

treuerinnen **Gabi Torghele** und **Miriam Tschaller-Maklott** ermöglichen allen interessierten Kindern ab drei Jahren die Chance, die Natur hautnah zu erleben. Bei jeder Witterung. Das ganze Jahr über. „Unser Wald bietet unzählige Möglichkeiten des Spielens. Er ermöglicht uns, der Kreativität freien Lauf zu lassen und dabei gleichzeitig die körperliche und geistige Gesundheit zu stärken“, freuen sich alle schon auf das erste Spielgruppen-Jahr ganz in der Natur.

Zweieinhalb Stunden lernen

Zweieinhalb Stunden dürfen die Kinder graben, sägen, am und im Wasser spielen und singen. „Sie können sich nach Herzenslust austoben und lernen dabei etwas“, heißt es weiter.



In der Spielgruppe Au-Raben dreht sich alles in der Natur um die Natur.

Im Wald werden Grob- und Feinmotorik, die Fantasie, Konzentration und Kreativität gefördert. Das gibt Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und Sicherheit“, informiert das Kinderwerkstättli, welches die Waldspielgruppe betreibt. „Das Resultat eines Vormittags in der Waldspielgruppe sind ausgeglichene, fröhliche und vom Abenteuer Natur faszinierte Kinder“, so die Verantwortlichen abschließend. ●

Mehr Informationen

Kontakt:

► Interessierte können sich bei Gabi Torghele unter Telefon 0664/528 93 93 oder per Mail gabi.torghele@vol.at sowie bei Miriam Tschaller-Maklott unter 0650/444 09 08 oder per Mail miriam.alexander@vol.at melden.



BURATAG mit Montafoner Sura Kees Prämierung

**2. Oktober 10 von 9-16 Uhr
Schruns, Kirchplatz**

- Markttreiben
- Viehausstellung (Sternen Parkplatz)
- Sura Kees Prämierung
- Kutschenfahrten
- Live-Musik uvm.

Die Region Montafon und die Montafoner Alpen freuen sich herzlich über Ihren Besuch. Für Verpflegung ist gesorgt.



Die mbs setzt auf sanfte Mobilität und realisiert eine VLOTTE e-station im Montafon.

mbs setzt auf sanfte Mobilität

Im Montafon entsteht eine zukunftsweisende VLOTTE e-station – Strom-Tankstellennetz geplant

Montafon. Die Montafonerbahn AG in Schruns wird ihrem Ruf als Pionierunternehmen wieder einmal gerecht und trägt dem immer stärker werdenden Bedarf an nachhaltigen Mobilitätskonzepten Rechnung. „Als Verkehrsdienstleister kümmert sich die mbs um den gesamten öffentlichen Verkehr im Montafon“, schildert mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger. „Deshalb liegt es auf der Hand, dass sich die Montafonerbahn AG auch der großen Herausforderung E-Mobilität stellt“, so Luger weiter.

Nachhaltige Visionen

Spätestens mit dem offiziellen Auftakt des Projekts VLOTTE im Juni 2009 ist auch in Vorarlberg das Thema Elektromobilität in aller Munde. Mit rund 75 Fahrzeugen auf der Straße gehört das Ländle mittlerweile zu den größten Modellregionen für Elektromobilität in Europa. Dazu passend setzt die mbs mit der geplanten Umsetzung einer VLOTTE e-station in Schruns jetzt neue Maßstäbe. „An der geplanten neuen e-station können Elektroautos, Elektroroller und Elektrofahrräder kostengünstig und unkompliziert ausgeliehen werden“, so Luger weiter. Natürlich wird auch eine

Elektro-Tankstelle realisiert. Laut Luger plant die mbs zudem, eine Elektro-tankstellen-Infrastruktur im gesamten Montafon (auf Gemeindeflächen, bei Betrieben oder Fremdenverkehrsunternehmen sowie bei Privaten) zu errichten.

Kompetenter Partner

Das Montafon beschäftigt sich seit 2009 im Rahmen der „Raumentwicklung Montafon“ intensiv mit dem Thema „Mobilität“. Deshalb ist es nur logisch, dass in der Modellregion auch die sanfte Mobilität ein wichtiges Thema ist. „Wir sind froh, dass wir mit der Montafonerbahn AG einen kompetenten Partner für die Umsetzung dieser zukunftsweisenden Projekts gefunden haben“, heißt es seitens der Vorarlberger Illwerke. „Zusammen mit unseren namhaften Partnern und Lieferanten

setzen wir alles daran, die E-Mobilität der gesamten Bevölkerung unbürokratisch und unkompliziert erlebbar, oder besser gesagt buchstäblich erfahrbar zu machen“, ist sich der mbs-Chef der wichtigen Rolle seines Unternehmens bewusst.

Derzeit erarbeiten die mbs-Experten ein entsprechendes Geschäftsmodell, dass bis spätestens Herbst Grünes Licht erhalten soll. „Läuft alles weiterhin so perfekt nach Plan, dürfen wir uns auf die Realisierung dieses nachhaltigen und umweltfreundlichen Großprojekts im Frühjahr 2011 freuen“, so Bertram Luger abschließend. ●



mbs-Chef Bertram Luger beim Praxistest.



MIT UN



Europäische
für die E
Raums:
die Jänd

Ein Handwerk der Vergangenheit

Interessierte lernen unter fachlicher Anleitung die Kunst des Trockensteinmauerns im Montafon

Montafon. Schon von weitem sieht man die Gruppe Freiwilliger am Waldesrand in Galgenul arbeiten. Tiefe Wolken hängen in den Bergspitzen über ihnen, es nieselt leicht. Das Wetter scheint den Arbeitern nichts auszumachen. Ganz im Gegenteil. Es wird gehämmert, geklopft, gebaut was das Zeug hält. Experte **Martin Lutz** aus der Schweiz und Via-Valtellina-Forscher **Friedrich Juen** erklären den elf Männern und Frauen aus dem ganzen Land dabei ein längst vergangenes Handwerk: die Kunst des Trockensteinmauerns. Zum wiederholten Mal findet entlang der historischen Via Valtellina einer dieser Kurse statt. Dutzende Interessierte aus ganz Vorarlberg haben das alte und fast ausgestorbene Wissen rund um die Kunst des Trockenmauerns in den vergangenen Jahren wieder neu erlernt. Historische Hintergründe, gol-

dene Regeln sowie alte Werkzeugkunst und sogar Steinkunde wurden von Martin Lutz und Friedrich Juen dabei eindrucksvoll weitervermittelt.

Steinstiege entdeckt

„Die Via Valtellina ist ein historischer Säumerweg, der vom Montafon in das italienische Veltlin führt“, schildert Juen. „Der Handelsweg war mit Mauern geschützt, damit beispielsweise das Vieh nicht auf die angrenzenden Wiesen laufen konnte“, so Juen weiter. Allerdings hat der Zahn der Zeit an dem ehemaligen Säu-

merweg deutliche Spuren hinterlassen. Teilweise waren die Wegmauern nur noch schemenhaft erhalten. Durch den unermüdlichen und kompetenten Einsatz von Friedrich Juen sowie **Andreas Rudigier** vom Heimatschutzverein und **Bernhard Maier** sowie **Thomas Lerch** vom Stand Montafon ist es in den vergangenen Jahren geglückt, große Teile der Via Valtellina im un-



Friedrich Juen (l.) beim freilegen der wieder entdeckten Steinstiege.



Die Teilnehmer waren eifrig bei der Sache.



Nächster Kurs folgt im Frühjahr.



Reaktivierung der Via Valtellina.

Neue Zentrale für mbs-Busflotte

Montafonerbahn investiert mit neuer Buszentrale in die Zukunft

Schruns. Die Montafonerbahn AG investiert weiter in die Zukunft. „Unser Unternehmen ist seit 105 Jahren fest in der Region verankert und wir sind uns dieser Verantwortung sehr genau bewusst“, sagt mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger.** Deshalb wird die Garage der mbsBus GmbH derzeit neu gebaut und erweitert.

Deutliche Steigerung

Die Montafonerbahn AG hat vor mittlerweile fünf Jahren den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Montafon von der Post übernommen. Seit dem hat das Montafoner Unternehmen deutlich in die Qualität des Busnetzes investiert. Zwölf neue Busse wurden angeschafft, der Fahrplan ausgebaut und stetig den Wünschen der Fahrgäste angepasst. Ebenso wurde in den vergangenen Jahren die Mitarbeiterzahl von 18 auf 33 deutlich gesteigert. Was auch für die gefahrenen Kilometer gilt. Waren es am Anfang der Übernahme noch rund 500.000 Kilometer, legt die moderne mbs-Busflotte heute pro Jahr bereits rund über eine Million Kilometer zurück.

Zahn der Zeit

„Leider war die Bus-Zentrale in der Schrunser Batloggstraße baulich nicht mehr auf dem neuesten Stand“, so mbs-Chef Bertram

Luger. Der Zahn der Zeit hat schwer an den Gebäuden aus den 1960er Jahren genagt, ebenso an der Haustechnik. „Aufgrund der baulichen Gesamtsituation hat sich der Neubau der Busgarage als bestmögliche Lösung herauskristallisiert“, so Luger und mbs-Bus Verkehrsleiter **Gebhard Schoder** weiter. Zumal für mehrere Busse gar keine Garagen vorhanden waren.

„Vernünftige Lösung“

Derzeit laufen die Bauarbeiten an der neuen mbsBus-Zentrale auf Hochtouren. „Wir haben alles daran gesetzt, eine vernünftige Lösung zu finden“, sagt Luger. Am jetzigen Standort entsteht eine Garage für alle Busse, eine neue Waschanlage sowie eine Werkstatt auf Topniveau.

„Zudem wird im Verwaltungsgebäude ein Aufenthaltsraum für die Belegschaft errichtet“, so Luger und Schoder weiter. Läuft alles weiterhin nach Plan, soll pünktlich zum Fahrplanwechsel im Dezember die neue Firmenzentrale der mbs-Bus GmbH provisorisch beziehbar sein. „Komplett fertiggestellt wird der Bau dann im April/Mai des kommenden Jahres.“ ●



Die Bauarbeiten an der neuen mbs-Buszentrale laufen auf Hochtouren.



Zweckmässig und modern – so wird die neue mbs-Buszentrale.

TERSTÜTZUNG VON

schwerer Landwirtschaftsfonds
Entwicklung des ländlichen
Hier investiert Europa in
lichen Gebiete.



teren Bereich der Schnapfagass in Galgenul wieder originalgetreu nachzubauen. Neben Uni-Projekten unter anderem mit den bereits zur lieben Tradition gewordenen Trockenmauer-Kursen unter der Leitung von Martin Lutz. Auch dieser Tage haben sich wieder elf Freiwillige aus dem ganzen Land das althergebrachte Wissen rund um das Trockenmauern vor Ort angeeignet. Dabei ist das Team auch auf eine kleine Sensation gestoßen. „Wir haben bei der Mauer eine uralte Steinstiege entdeckt, die der damalige Grundbesitzer gebaut hat, um über die hohe Mauer in seinen angrenzenden Wald zu gelangen“, schildert Friedrich Juen. Das zeige, wie erfinderisch und handwerklich begabt die Leute früher gewesen sind.

Kurs im Frühjahr

Drei Tage haben die Freiwilligen beim Trockenmauerkurs Steine geschleppt, geklopft, gespalten und damit der althehrwürdige Via Valtellina wieder neues Leben eingehaucht. Aufgrund der großen Nachfrage haben die Projektverantwortlichen vom Stand Montafon, der Gemeinde St. Gallenkirch, den Montafoner Museen und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) für kommendes Frühjahr einen weiteren Kurs (11. bis 13. Mai) angesetzt. Detaillierte Informationen folgen, sobald der Kurs ausgeschrieben wird. ●



energie verkehr handel media

mbs

Montafonerbahn Aktiengesellschaft Bahnhofstraße 15 a+b A-6780 Schruns
Telefon +43 5556 9000 Fax +43 5556 72789
www.montafonerbahn.at info@montafonerbahn.at

Ferien mit tollen Erlebnissen

Acht Kinder mit Behinderung erlebten Spiel & Spaß im Montafon

Montafon. Sehnsüchtig wurde die Ferienbetreuung der Werkstätte Montafon von den Kindern mit Behinderung bereits erwartet. Kein Wunder – stand doch ein abwechslungsreiches Programm auf dem Plan. Neben Bahnfahrten nach Bregenz mit Baden und Eis essen, erkundeten die Kinder beim Grillen am Bach oder bei einem Spaziergang zum Spielplatz auch die Umgebung.

Feier für die ganze Familie

Besonderen Spaß bereitete der Golmipfad, bei dem die Kinder mehr über die Tier- und Pflanzenwelt erfahren konnten. Auch ein Abstecher zur „montafoner Kerze“ und der Wachsworkstätte sowie ein Besuch des Hallenbads im Hotel Zimba wurden unternommen. Die zweiwöchige Ferienbetreuung stand ganz unter dem Motto „Spiel und Spaß in den Ferien“,



Die Kinder hatten sichtlichen Spaß bei den Ferienwochen im Montafon.

so Betreuerin **Kathrin Erhard**. Selbst kreatives Arbeiten wie das Basteln von Rasseln und Ketten, Bemalen von Kappen oder Gestalten von Kerzen kam nicht zu kurz. Gemeinsam wurde gesungen, gekocht und getanzt. Krönender Abschluss bildete die Feier, bei der die ganze Familie eingeladen waren. ●

Hilfe für Familien

Montafon/Bludenz. Unter dem Namen „FAMILIENemPOWERment“ organisiert das Vorarlberger Kinderdorf im Bezirk Bludenz Entlastungen für Familien, die eine kleine praktische Hilfe brauchen. Wie beispielweise eine junge Mutter mit ihrem elf Monate alten Baby. „Die Mami hat keine Verwandten in der Nähe und will immer alles richtig machen. Deshalb ist sie mittlerweile ziemlich geschlaucht“, so **Alexandra Dobler** vom Kinderdorf. „Ihr würde es schon helfen, wenn ab und zu jemand mit dem Kinderwagen eine Runde drehen würde“, hofft Dobler auf ehrenamtlich Engagierte. ●

Mehr Infos

Kontakt:

► Mehr Infos bei Alexandra Dobler unter Telefon 0676/499 20 78 sowie per Mail unter a.dobler@voki.at

KRAUTHOBEL ROCKTEN

Kräftig gerockt wurde beim heurigen Openair der Montafoner Mundartband „Krauthobel“ am Schrunser Kirchplatz. Knapp 4000 begeisterte Fans feierten mit Christoph „Kik“ Bitschnau und Jürgen „Jury“ Ganahl mit ihren Krauthobeln ein riesen Fest im Herzen des Montafons. Erstmals wurde das Konzert vom ORF Vorarlberg live im Radio übertragen. ●





Urgewalten beim Montafoner

Positive Bilanz und zufriedene Gesichter beim Montafoner Kulturfestival – 2011 steil

Montafon. Großer Erfolg für das Kulturfestival Montafoner Sommer – nach 14 intensiven Tagen mit kulturellem Genuss der Extraklasse ist schon jetzt klar, dass der Montafoner Sommer heuer mehr Besucher anlocken konnte, als im Vorjahr. Festivalleiter **Nikolaus Netzer** und **Susanne Juen-Aczel** vom Organisationskomitee sind sichtlich stolz. „Wir haben nur positive Rückmeldungen erhalten“, so Juen-Aczel. „Das zeigt, dass wir auf dem rich-

tigen Weg sind.“ Was auch das verstärkte Besucherinteresse bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen deutlich untermauert.

Enge Zusammenarbeit

Unter dem Motto „ur-Gewalt-en“ hat Festivalleiter Nikolaus Netzer heuer wieder ein buntes Kulturfestival zusammengestellt, das mittlerweile eng mit der gesamten Talschaft verbunden ist. So wurde beispielsweise mit den Montafoner Museen, dem Kulturverein Illitz, dem Kunstforum Montafon sowie der Montafoner Tanzakademie zusammengearbeitet. Passend zum kultu-

rellen Hochgenoss haben zudem zahlreiche Mitgliedsbetriebe des Vereins „bewusstmontafon“ während des Festivals die regionalen Köstlichkeiten „Sura Kess“ und das Milchkalb kulinarisch in den Mittelpunkt gestellt.

„Das Leben? ... Ein Fest!“

Während bis weit über die Montafoner Grenzen hinaus das vielseitige Programm des heurigen Montafoner Sommers unter anderem mit Volksmusik, Jazz, moderner Kirchenmusik, wohlthuenden Klängen der Sängerrinnen von **Hubert von Goisern** und der im Al-

penbad in Sc
aufgeführten Op
Boris Blacha noch
der begeisterten

„ Wir be
auch in
Jahr um eine
fächerter Ku
im Montafon

arbeitet das Team
ner Sommer bere
Programm für da
Sommer 2011. Mit

Die Oper „Die Flut“ wurde im Alpenbad Schruns-Tschagguns aufgeführt.

Montafoner Sommer



er Sommer 2011

ht unter dem Motto „Das Leben? . . . Ein Fest!“

hruns-Tschagguns
er „Die Flut“ von
ch in den Ohren
Besucher klingt,

mühen uns
m nächsten
en breit ge-
ulturgenuss
)

Nikolaus Netzer

m vom Montafon-
eits engagiert am
s Kulturfestival im
„Das Leben? . . .

Ein Fest!“ steht auch das Motto für das nächstjährige Festival bereits fest. In bewährter Zusammenarbeit soll dieses spannende Thema beim Montafoner Sommer 2011 gemeinsam von sämtlichen Kulturschaffenden im Tal aufgearbeitet werden.

Oper in Planung

Auch an einer Opernproduktion wird eifrig gearbeitet. „Noch steht nicht zu hundert Prozent fest, was wir aufführen werden“, macht Netzer noch ein Geheimnis um die Inszenierung. „Wir freuen uns jedenfalls schon sehr auf den Montafoner Sommer 2011 und versprechen

auch im kommenden Jahr wieder breit gefächerten Kulturgenuss beim kleinen, aber feinen Kulturfestival im Montafon“, so Netzer abschließend. ●



Die Bgm. Thomas Zudrell und Martin Netzer (r.).



Bgm. Rudi Lerch mit Gretl (l.) und LR Andrea Kaufmann.



Festival-Leiter Nikolaus Netzer am Dirigentenpult.



Alt.-Bgm. Willi Säly (l.) mit Bgm. Lothar Ladner.



Das Orchester des Musiktheaters Vorarlberg unter der Leitung von Festivalleiter Nikolaus Netzer eröffnete den Montafoner Sommer in der Remise.

Aktuell

Regionale Spezialitäten beim Bergkulinarium

Heimische Produkte bis 10. Oktober im kulinarischen Fokus

Montafon. Regionale Produkte und Spezialitäten aus dem Montafon haben sich durch den unermüdlichen Einsatz des Vereins „bewusstmontafon“ längst bis weit über die Talschaft hinaus einen Namen gemacht.

Buratag mit Käse-Prämierung

Seit Jahren wird durch ein engagiertes Team des Vereins die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Gast- und der Landwirtschaft im

Montafon ständig ausgebaut. Im goldenen Herbst zeigen ausgesuchte Montafoner Hotels und Restaurant wie gut heimische Produkte wie Sure Kees, Kalb, Wild & Co. aus der Region schmecken können.

Die Küchenchefs der teilnehmenden Betriebe rücken sämtliche heimische Spezialitäten in den Mittelpunkt ihrer Küche und bereiten noch bis 10. Oktober damit edle Gaumenfreuden zu. Höhepunkt des Bergkulinariums im

goldenen Herbst ist der Buratag am 2. Oktober mit der Prämierung des Sura Kees am Schrunser Kirchplatz. ●



Das Bergkulinarium dauert bis zum 10. Oktober.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



bewusstmontafon 



Bergkulinarium Montafoner Goldener Herbst 24. September bis 10. Oktober

- Panoramagasthof Kristberg, Silbertal
- Hotel Zimba, Schruns
- Vital-Zentrum Felbermayer, Gaschurn
- Gasthof Löwen, Tschagguns
- Hotel Montafoner Hof, Tschagguns
- Cafe-Restaurant Litz, Schruns
- Haus Matschwitz, Tschagguns
- Gasthaus Kropfen, Schruns
- Restaurant Zwickmühle, Vandans
- Gasthaus Hochjochstöbli, Schruns
- Dorfgasthof Partenerhof, Partenen
- Cafe-Konditorei Frederick, Schruns
- Lindauer Hütte, Tschagguns
- Hotel Zamangspitze, St. Gallenkirch
- Bergrestaurant Schafberghüsli, Gargellen

Am 2. Oktober der Buratag mit der Montafoner Sura Kees-Prämierung und der Viehausstellung in Schruns

Weiterer Termin:
21. bis 30. Jänner 2011
Bergkulinarium Milchkalb

Ein Platz der Erinnerung in Silbertal

Silbertal. Seit mehreren Jahren widmet sich die Geschichtswerkstatt Silbertal der eigenen Dorf-Geschichte im Nationalsozialismus. Abschließender und bleibender Erinnerungsakzent ist eine Neufassung des bisherigen Kriegerdenkmals. Vor wenigen Tagen haben die Bauarbeiten begonnen, und demnächst werden die Steine verlegt. Im November findet die offizielle Eröffnung des Erinnerungsplatzes statt.



Die Arbeiten für den Platz der Erinnerung haben dieser Tage begonnen.

Das Projekt

Neue Ansätze und Ideen für einen zukünftigen Gedenkort werden in Silbertal bereits seit zwei Jahren öffentlich diskutiert. Die Geschichtswerkstatt hat in Zusammenarbeit mit zahlreichen Experten neue Texte für die zukünftige Denkmalgestaltung ausgearbeitet und festgelegt. Darauf aufbauend, hat das beauftragte Gestaltungsteam ein Konzept entwickelt, dessen bauliche Umsetzung nun begonnen hat.

Der zukünftige Erinnerungsplatz in Silbertal zeigt neue Wege auf, wie auch zwei Generationen nach Krieg und Na-

tionalsozialismus ein ehrliches und würdiges Gedenken möglich sein sollte. Grundlage des neuen Konzeptes ist kein Monument, sondern eine subtile Platzgestaltung. Diese sollte eine „Bodenhaftung“ des örtlichen Erinnerens signalisieren und Akzente ohne jegliches Pathos setzen. Kern der Idee ist deshalb eine Bepflanzung, die nicht schmückendes Attribut, sondern inhaltlicher Bestandteil des Erinnerens sein wird. Weiters ist eine Klarstel-

lung der Rolle des NS-Täters Josef Valasters im Nationalsozialismus vorgesehen. Schließlich wird das neu gestaltete Erinnerungsspektrum all jene Menschen erfassen, deren tragisches Schicksal im Nationalsozialismus eng mit dem Silbertal verknüpft war – und in Erinnerung bleiben soll.

Die Finanzierung

Silbertal ist eine sehr kleine Gemeinde, mit einem kleinen Budget. Trotzdem finanziert die Gemeinde den Erinnerungsplatz mit einem erheblichen Bei-

trag. Dazu kommt eine großzügige Förderung vom Land Vorarlberg. Ein erheblicher Restbetrag, der durch private Sponsoren und Förderer abgedeckt werden soll, bleibt allerdings noch offen.

Für die Gemeinde Silbertal ist somit jede finanzielle Unterstützung – in welcher Höhe auch immer – eine wertvolle Hilfe, aber auch ein Zeichen des Beistandes. Immerhin wurden im Zuge der Entfernung des bisherigen Kriegerdenkmals Mitarbeiter der Geschichtswerkstatt von rechtsextremen und neonazistischen Kreisen massiv bedroht. In solchen Situationen tut es einer kleinen Gemeinde besonders gut, Solidarität und Hilfe von Gleichgesinnten zu erfahren. •

Mehr Informationen

Erinnerungsplatz Silbertal:

► Am 7. November, dem Totensonntag dieses Jahres, wird der Erinnerungsplatz offiziell eröffnet werden.

► Direktkontakt: Bruno Winkler, 0699 11599457, bwinkler@ cable.vol.at

► Spendenkonto: Gemeinde Silbertal, 301 366, BLZ 37468

HANSI HINTERSEER DREHT IM MONTAFON

Im Rahmen von Filmaufnahmen besuchte Hansi Hinterseer kürzlich die Silbertaler Waldschule. Die 3. und 4. Klasse Volksschule Silbertal war live mit dabei. Die Dokumentation „Wildromantisches Montafon“ wird am 13. November im ORF und im Ersten (ARD) ausgestrahlt. •



Schau, ein Suzuki-Rudel!



Way of Life!

Grand Vitara, Jimny und SX4 Crossover:

Mit rund 30 Modellvarianten ist Suzuki der unumstrittene Platzhirsch im Allrad-Revier. Schließen Sie sich Österreichs größtem Offroad-Rudel an! Am besten bei einer Probefahrt.



Suzuki Company Cars - gut (ein-)gefahren - so gut wie neu - zu attraktiven Preisen!

4 Stk

Suzuki Grand Vitara 2,4 Automatik deluxe, Benziner, 5-türig, TOP-Ausstattung
Company Car Preis ab € 25.900.- inkl. Nova + Mwst. (Neupreis € 30.880.- inkl. Nova + Mwst.)

Lieferzeit: ca. 2-4 Wochen, Zwischenverkauf vorbehalten!

Modelle mit 5-Gang Schaltgetriebe auf Anfrage!

Suzuki Company Cars sind Importeurs-Dienstwagen, Ausstellungswagen, Pressefahrzeuge, Kurzzulassungen, usw. Nutzungsdauer ca. 6-12 Monate, ca.10-25 Tausend Kilometer gefahren, in gepflegtem Zustand, Garantie bis 36 Monate ab Erstzulassung.

Exklusiv bei:

OBERLAND GARAGE 
A-6706 Bürs, Bremschlstr. 20, Tel. 05552 / 67660
www.oberlandgarage.com

miles & more
MIETWAGEN
www.milesmore.at



Die Harmoniemusik Bartholomäberg.



Das einzige Schau-Bergwerk im Land.



Steffi war vom Stollen begeistert.



Bgm. Thomas Zudrell mit seiner Tanja und Amelie.



LR Siegi Stemer und Bgm. Martin Vallaster (m.) bei der offiziellen Eröffnung des St. Anna Stollens.

„Glück Auf“ in Bartholomäberg

Historisches Bergwerk feierlich eröffnet – Erinnerungen an längst vergangene Zeiten neu erleben

Bartholomäberg. Historischer Festakt beim St. Anna Stollen in Bartholomäberg. Im Beisein von zahlreichen Besuchern konnte Hausherr Bürgermeister **Martin Vallaster** das einzige Schaubergwerk Vorarlbergs kürzlich feierlich eröffnen. Die Geschichte des historischen Bergwerks in der Bartholomäberger Parzelle „Knappa Gruaba“ geht hunderte Jahre zurück. Bereits seit 400 Jahren ist der Stollen stillgelegt. Durch engagiertes Aufarbeiten der Geschichte ist es jetzt möglich geworden, den historischen St. Anna-Stollen wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. „Wir freuen uns

sehr, dass wir durch die gute Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ministerium diesen Stollen für Interessierte öffnen können“, so ein sichtlich stolzer Bürgermeister Martin Vallaster.

Stollen-Führungen

Das Bergwerk war bereits vor einigen Jahren zugänglich, musste aber wegen neuen gesetzlichen Bestimmungen vorübergehend für die Öffentlichkeit geschlossen werden. „Im Herbst 2009 haben dann engagierte Landwirte eine Initiative gestartet, dadurch wurde schließlich Strom zur Knappa Gruaba gelegt“, so Vallaster weiter. Die Initialzündung zum weiteren Ausbau des Bergwerks. Das mittlerweile allen gesetzlichen Bestimmungen entspricht und unter anderem mit einer Abluft-Anlage ausgestattet wurde. Trotzdem ist der Stollen weitgehend so erhalten, wie er damals von den Kumpeln geschaffen wurde. Über 100 Meter führt der Stollen ins Berginnere, wie Bergwerksführer **Erich Fritz** erzählt. Unter seiner Leitung können ab sofort wieder Interessierte die längst vergangene Geschichte des Bergbaus im Land hautnah erleben.

Zahlreiche Besucher

Neben LR **Siegi Stemer** waren bei der feierlichen Eröffnung unter anderem die Bürgermeister **Karl Hueber**, **Martin Netzer** und **Lothar Ladner** sowie Ministeriumsvertreter **Christian Kavelar** zu Gast. Silbertals Gemeindechef **Thomas Zudrell** kam mit seiner **Tanja** und dem kleinen

Sonnenschein **Amelie** zum „Glück Auf“, bei dem auch Raiba-Direktor **Günter Fäßler** sowie **Sepp Keßler** sowie die ORF-Kultur-Riege rund um **Manfred Welte** mit seiner **Christine** und **Otto Vonblon** live dabei waren. Diakon **Rudi Sagmeister** segnete den Stollen, die Harmoniemusik Bartholomäberg sorgte für die musikalische Umrahmung. Direktor **Manuel Bitschnau** von Schruns-Tschagguns-Tourismus genoss die Eröffnung genauso wie Vize-Bürgermeisterin **Heike Ladurner** aus Schruns sowie zahlreiche weitere Besucher. ●



Christian Kavelar (l.) übergibt Bgm. Martin Vallaster die Genehmigung.



LR Stemer mit Bgm. Hueber, Ladner, Netzer und Raiba-Dir. Fäßler (v. l.).



Bergwerksführer **Erich Fritz** mit einer Statue der Heiligen **Barbara**.



Der Neubau der mbs-Bahntrasse im Bereich Lorüns bringt zahlreiche Vorteile mit sich.

mbs investiert in die Zukunft

Trassenneubau Lorüns auf der Montafonerbahn-Linie bringt zahlreiche Vorteile für Fahrgäste

Montafon. Zug um Zug wurde in den vergangenen Monaten das Großprojekt „Trassenneubau Lorüns“ der Montafonerbahn für noch mehr Qualität auf der rund 13 Kilometer langen Bahnverbindung zwischen Schruns und Bludenz umgesetzt.

Baustart vor sechs Monaten

Nach einer dreiwöchigen Totalsperre der Bahn hieß es pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres wieder „freie Fahrt!“ auf der Bahn-

linie der mbs. Nach der Streckenbegradigung zwischen der Alma-Kreuzung und dem Bahnhof St. Anton hat die Montafonerbahn AG vor etwa einem halben Jahr mit der Umsetzung des Trassenneubaus Lorüns im Bereich des Zementwerks begonnen.

Zahlreiche Vorteile

Eine Investition in die Zukunft und ein klares Bekenntnis zum weiteren Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, wie es seitens der

mbs heißt. „Die Streckenbegradigung erlaubt uns eine höhere Fahrtgeschwindigkeit. Zudem wird die Abnutzung verringert und der Lärm ebenso“, schildert mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger. Im Zuge der umfangreichen Bauarbeiten wurde auch ein Ausweich-

gleis gebaut. „Dieser zusätzliche Kreuzungspunkt ermöglicht eine verbes-



Großeinsatz am Bahngleis für die rund Acht-Millionen-Euro-Investition der Montafonerbahn AG.



Auch in Grabs machte die mobile Ausstellung Station.

Mobilität im Montafon – die Ausstellung

Montafon. Mitte September hat die Ausstellung mit den Ergebnissen aus dem ersten Jahr „Raumentwicklung Montafon“ vor dem Landhaus ihre letzte Station gemacht. Seit 11. Mai war der umgebaute Schiffscontainer an insgesamt 18 Standorten im Tal unterwegs. Zusammen mit den stattgefunden Führungen bieten die Eintragungen

in die Ausstellungsbücher - insgesamt wurden fünf Bücher vollgeschrieben - interessante Rückmeldungen zu den vorgeschlagenen Lösungsansätzen. Sehr positiv wurde die Verbindung der visionären Ideen mit der historischen Entwicklung der Mobilität im Tal aufgenommen. Die große Anzahl der positiven Rückmeldungen von Ein-

heimischen und Gäste hat alle überrascht. „Aus der Vergangenheit kann man nicht nur viel Lernen, sie gibt uns auch Mut, weil sie zeigt, wie entschlossen sich die Bevölkerung gegen den motorisierten Individualverkehr als Allheilmittel für die wirtschaftliche Entwicklung des Montafons wehrte“, so Peter Strasser, der den geschichtlichen Teil

serte Fahrplankartung“, hebt mbs-Bereichsleiter Guntram Netzer weitere Vorteile heraus. „Im Hinblick auf die Entwicklung der umliegenden Betriebsgebiete wurden auch wichtige Anschlussbahnen erstellt“, so mbs-Chef Bertram Luger weiter. „Neben der bestehenden Anschlussbahn zum Zementwerk Holcim wurde zusätzlich eine zum Abfallentsorger Böhler und eine zum Illwerke-Areal errichtet.“ Außerdem wurde ein Hochwasserprojekt zum Schutz von Lorüns und Bludenz umgesetzt.

Acht Millionen Euro

Rund acht Millionen Euro hat die mbs in das umfassende Um- und Ausbauprojekt investiert, zu dem auch der Neubau der Alfenz- und Illbrücke

sowie die Neugestaltung der Haltestelle Brunnenfeld-Stallehr gehört. Für die finalen Arbeiten war Ende Sommer eine kurze Totalsperre der Bahn notwendig.

„Vielen Dank“

„Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Kunden recht herzlich für das Verständnis und das Entgegenkommen bedanken“, so Luger

- ▶ Begradigung der Bahnstrecke
- ▶ Höhere Geschwindigkeiten & mehr Komfort
- ▶ Neue Haltestelle Brunnenfeld-Stallehr
- ▶ Neubau der Ill- und Alfenz-Brücken
- ▶ Bau Ausweichgleis und Anschlussbahn
- ▶ Hochwasser-Schutzmaßnahmen
- ▶ Acht-Millionen-Euro-Investition

weiter. Der eingerichtete Schienenersatzverkehr habe problemlos funktioniert. „Danke nochmals an alle Beteiligten.“



Zwei Brücken wurden neu gebaut.



Belastungstest der Brücken – alles perfekt.



Neubau der Bahnstrecke im Bereich Lorüns.



Der Bahnbetrieb blieb beim Bau aufrecht.



Der Schienenersatzverkehr verlief problemlos.

i Kurzmeldung

E-Mopeds sollen Jugendliche elektrifizieren

Montafon. Während des Sommers haben die Elektromoped-Testwochen für Jugendliche im Montafon begonnen. Viele haben das grün-weiße Elektromoped bereits durch die Montafoner Straßen fahren gesehen. Manche Jugendliche haben es auch schon wahren Hörtetests unterzogen: 250 Kilometer in der



Wochen zurückgelegt und Strecken von Bartholomäberg nach Thüringen und wieder retour mit einer Batterieladung gefahren. Bis zum ersten Schnee können sich Jugendliche noch für die kostenlosen Testwochen anmelden. Während des Winters macht das Projekt Pause.

i Kontakt:

▶ Weitere Informationen bei Kairos – Wirkungsforschung & Entwicklung gGmbH, Martin Strele, Tel. 0 55 74/5 40 44-74, montafon@kairos.or.at



der Ausstellung im Auftrag der Montafoner Museen recherchierte. Aber nicht nur die ersten Autos wurden mit Skepsis betrachtet. Auch gegenüber den ersten öffentlichen Buslinien war Widerstand zu spüren. Und

sogar die Realisierung der Montafonerbahn wurde 20 Jahre lang diskutiert, bevor 1905 die feierliche Eröffnung stattfand.

Broschüre mit Ergebnissen

Obwohl der Container Tag und Nacht offen stand, ist während der gesamten Laufzeit keine einzige Beschädigung aufgetreten. Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern der beteiligten Unternehmen und den Bauhöfen der Gemeinden für

die gute Zusammenarbeit. Ermutigt von den durchwegs positiven Rückmeldungen wird in den kommenden Monaten die Vision „herunter gebrochen“ in einen ambitionierten Masterplan, der neue Perspektiven für die Entwicklung des Tals und die Entlastung der Anrainer bringen soll. Die Ergebnisse werden Ende Jahr in einer eigenen Broschüre

an alle Einwohner des Tals verschickt. Wir hoffen weiterhin auf anregende Diskussionen und dann vor allem auch auf viel Unterstützung bei der Umsetzung der notwendigen Schritte.



So sah der Schiffscontainer auf dem Bartholomäberg aus.

Früher an den Winter denken.



Jetzt die Saisonkarte Montafon zum neuen Ländle-Tarif holen und sparen.



LÄNDLE-TARIF – EIN PREIS FÜR ALLE VORARLBERGER!

Bis 14.11.10 zahlen Erwachsene nur **330€** und ein Erwachsener plus alle Kinder nur **385€**.

Unsere Verkaufsstellen

ab 01.10.	bei allen Bergbahnen im Montafon	22.–23.10., 29.–30.10., 02.–06.11., 08.–13.11.	Intersport, Dornbirn
01.10.–12.11. (werktags)	BTV-Filialen in Bludenz, Feldkirch, Dornbirn, Bregenz	02.–06.11.	Interspar, Feldkirch-Altenstadt
13.–17.10.	Hafen (Welle), Bregenz	05.–06.11.	Outlet Wilhelmer, Vandans
22.–23.10., 29.–30.10., 02.–06.11., 08.–13.11.	Intersport, Rankweil	10.–13.11.	Messepark, Dornbirn
		10.–13.11.	Lindaupark, Lindau

Alle Details zur Saisonkarte Montafon unter +43 (0)5556 754400 oder www.montafon.at

Silvretta Rallye stand unter Strom

Monafon. Neben automobilen Raritäten bei der 13. Silvretta Classic Rallye Montafon waren heuer bei der 1. Silvretta E-Auto Rallye Montafon zukunftsweisende Autos mit Alternativ-Antrieb die Hingucker. Zahlreiche Besucher entlang der Strecke und ein positives Medienecho – die Classic Rallye war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Einen Einstand nach Maß feierte die 1. Silvretta E-Auto Rallye Montafon.



Starkoch Horst Lichter hinterm Steuer.



TV-Star Jürgen Vogel zu Gast im Montafon.



VKW-Chefs Ludwig Summer und German Bertsch mit dem E-Flitzer.



So edel können Elektroautos sein ...

nutzten die Veranstaltung als Plattform für Fahrzeugpremierer und zeigten eindrucksvoll, was schon jetzt alles möglich ist. So waren zahlreiche Traumautos bei der E-Auto Rallye im Montafon dabei, die stauende Blicke auf sich zogen. ●

Alternative Hingucker

24 elektrisch betriebene Serienfahrzeuge und Prototypen mit der ganzen Bandbreite alternativer Antriebskonzepte unterzogen sich auf steilen Gebirgsstraßen einem Härtetest. Audi, Mercedes und VW

Rund 500 Teilnehmer stellten sich auch heuer wieder beim M³ Montafon Mountainbiak Marathon in drei Disziplinen der sportlichen Herausforderung. Top-Athlet war der Schweizer Urs Huber (Foto), der den M³ über 145 Kilometer und 4400 Höhenmetern nach sechs Stunden und 43 Minuten für sich entscheiden konnte..

Volksmusiktage waren wieder ein Hit

Montafon. Die 13. Montafoner Volksmusiktage waren wieder ein Erfolg auf der ganzen Linie. „Es ist immer wieder schön zu sehen, wenn die Gäste so viel Freude beim Zuhören haben“, so **Arno Fricke**, Geschäftsführer von Montafon Tourismus.

Wiederauflage im Jahr 2011 fix

Vor kurzem führten die 13. Montafoner Volksmusiktage wieder Volksmusikgruppen aus ganz Österreich und

dem benachbarten Ausland sowie zahlreiche Zuhörer ins Montafon. Trotz durchwachsenem Wetter war die Eröffnung im Musikpavillon Schruns hervorragend besucht. Auch die Veranstaltungen in den Montafoner Hotels und Gast-

häusern sowie das Gstanzlsingen am Festabend in St. Gallenkirch füllten die Lokaltäten und Säle.

Die Organisatoren des ORF und von Montafon Tourismus freuen sich bereits jetzt auf eine Wiederauflage im nächsten Jahr. Ein Dank gilt den Montafoner Gastgebern für die rege Beteiligung an den Volksmusiktagen. ●



Die 13. Volksmusiktage im Montafon waren wieder ein großer Erfolg für alle Mitwirkenden.

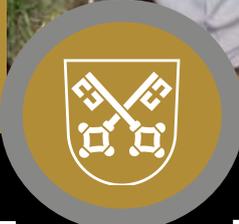
Nächste Ausgabe Winter 2010

Das Infomagazin für das Montafon

„Do STAND i drof.“



REAKTIVIERUNG DER VIA VALTELLINA
Über eine Initiative des Standes Montafon und der Montafoner Musseen finden jedes Jahr zwei Trockensteinmauer-Kurse an der Via Valtellina statt. Experte Martin Lutz (l.) und Via-Valtellina-Forscher Friedrich Juen vermitteln dabei ein Handwerk aus längst vergangenen Tagen. • Foto: Toni Meznar



Montafoner STANDpunkt.



Einfach gut informiert...

Kulturlandschaft Montafon

Alpen und Maisäbe von KLIM im Sommer dokumentiert

Montafon. Das Kulturlandschaftsinventar Montafon (KLIM) hat auch diesen Sommer wieder ganze Arbeit geleistet. Mit engagierten Studenten der Universitäten von Innsbruck und Wien wurden wieder Alpen und Maisäbe – vor allem in der Innerfratte – dokumentiert. Mit Ende des Jahres wird daher eine flächendeckende Erfassung der Einrichtungen der Maisäb- und Alpwirtschaft im Montafon erreicht werden. Ein Anspruch, der bei Projektbeginn von KLIM vor drei Jahren gestellt wurde.

Tausende Aufzeichnungen

Nun wurden auf 137 Maisäben, 72 Alpen und in 13 ehemaligen Dauersiedlungen etwa 2370 bestehende Gebäude aufgenommen sowie 1530 ehemalige Bauten in Erfahrung gebracht; dazu kommen hunderte –

zum Teil unscheinbare, aber ebenso wichtige – Zeugnisse wie Alpkreuze, Bildstöcke, Bewässerungsgräben und Trockensteinmauern, um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Diese Zahlen können aber nur ungenau jenen enormen Wissens- und Erfahrungsschatz vermitteln, der im Rah-

men von Recherchen bei Zeitzeugen, Alp- und Maisäbbesitzern sowie bei Sammlern alter Fotos vorgefunden und dokumentiert werden konnte. Das Wissen über längst nicht mehr ausgeübte Arbeitstechniken (wie der Heuzug), Weideplätze, Heilmittel, sagenhafte Vorkommnisse, Wetteranzeigen und Viehtriebstermine machen KLIM zu einem lebendigen und wirklichkeitsnahen Wissensspeicher. Es ist geplant, die Ergebnisse von KLIM über das Internet zugänglich zu machen. ●



Das sagenumwobene Veltlinerhüsl am Ochsenboden.



Zahlreiche Interviews mit Zeitzeugen wurden bei der KLIM-Forschung geführt.

Hohe Kosten durch Müllsünder

Illegal entsorgter Abfall im Kanal als Problem – gebrauchte Spritzen sind große Gefahr

Vandans. Vandans.Kanalsünder sorgen im Montafon für erhebliche Probleme. Es ist fast nicht zu glauben, was bei der Abwasserreinigungs-Anlage Montafon in Vandans alles angeschwemmt wird. Ob Restmüll, Fett, Öle oder immer mehr Küchenabfälle – es ist nicht gerade appetitlich was alles illegal im Kanal entsorgt wird.

Müllkippe

„Schwarze Schafe funktionieren den Kanal leider immer wieder zu einer Müllkippe um“, sagt ARA-Betriebsleiter Oswald Hepperger. Vor allem Fett sei der Problemstoff Nummer eins für das Kanalsystem. Denn durch die Fettsäuren werden die Betonrohre angegriffen



Illegal im Kanal entsorgte Thrombose-Spritzen sind sehr gefährlich.

und in Mitleidenschaft gezogen. Auch verdorbene Lebensmittel und Grün- und Küchenmüll werden im Kanal entsorgt. Halbe Melonen, kiloweise altes Brot, ganze Orangen und Zitronen, etc. – immer wieder nutzen Personen den Kanal als illegale Mülldeponie. „Was die Entsorgungskosten erheblich erhöht“, so Hepperger weiter. So stören die Küchenabfälle den Klärablauf und den Reinigungsvorgang massiv. Ganz zu schweigen von den Fäul-

nissen, die den Kanal kontinuierlich beschädigen und die Entsorgungskosten ansteigen lassen. Neuerdings müssen die ARA-Verantwortlichen auch im-

mer wieder gebrauchte Thrombose-Spritzen aus der Aufbereitungsanlage fischen. „Diese enthalten Krankheitserreger, sind wegen Stichverletzungen sehr gefährlich und machen auch den Maschinen Probleme“, so Hepperger weiter. Gemeinsam mit den örtlichen Krankenvereinen findet deshalb jetzt eine Aufklärung über das richtige Entsorgen statt.

Jagd auf Fett-Sünder mit Kameras

Parallel dazu wird die ARA Montafon auch in diesem Herbst wieder mit speziellen Kanalkameras Jagd auf Fett-Sünder machen. „Diese Art der Überwachung hat sich in der Vergangenheit sehr gut bewährt.“ Immer wieder konnten so Umweltsünder ausgeforscht und angezeigt werden. Was enorme Kosten mit sich bringt. Deshalb rät Hepperger abschließend, „Fett und Öle zu Hause in entsprechenden Behältnissen sammeln und bei der Problemstoff-Abgabe in der Gemeinde korrekt entsorgen.“ ●

Hemingway-Experte Günther J. Wolf geehrt

Der Bludener Autor wurde mit dem Großen Verdienstzeichen des Landes ausgezeichnet

Montafon. Dem Bludener Journalist, Autor und bekannten „Hemingway-Experten“ **Günther J. Wolf** hat Landeshauptmann **Herbert Sausgruber** vor kurzem das Große Verdienstzeichen des Landes verliehen. Wolf war Begründer der Bludener Literaturtage, von „Jugend schreibt“, des Filmfestivals „Alpinale“ und des Literaturkreises „Klopzeichen“. Dem „Alpinale“-Festival stand er über zehn Jahre als Präsident vor. 1975 wurde er für sein internationales journalistisches Engagement im Capitol zu Rom mit dem „Commentatore“ geehrt.

Ein Leben mit Hemingway

Wolfs große Leidenschaft gilt **Ernest Hemingway**. Als Initiator und Sprecher des Förderkreises Ernest Hemingway veranstaltete er im Montafon in den vergangenen Jahren immer wieder öffentliche Veranstaltungen. 2007 initiierte er das Denkmal „Ernest Hemingway Memorial“, das ein Jahr später unter großem Medienecho in Schruns realisiert wurde. Einen Erfolg landete Wolf im Jahr 2000 mit dem Buch „Paradies ohne Wiederkehr – Ernest Hemingway im Montafon“. Dessen Präsentation auf der Frankfurter Buchmesse schlug sich in Rezensionen in rund 60 internationalen Zeitungen nieder. Zum Thema „Hemingway im Montafon“ gestaltete er daraufhin diverse TV-Reportagen mit nationalen und internationalen Fernsehanstalten. 2002 organisierte Wolf mit 20 Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern eine



LH Herbert Sausgruber bei der Verleihung des Verdienstzeichens an Autor Günther J. Wolf (r.).

Expedition nach Kenia. „Mit Hemingway vom Silvretta-Gletschereis zum Eis des Kilimandscharo“ lautete das Motto der Dokumentarreise. Dabei zeigten Wolf und sein Freund **Andreas Seeburger** große Eigeninitiative für ein soziales Hilfswerk, konkret die Sanierung und den Ausbau eines Spitals und einer Schule in Kenia. Beide Institutionen arbeiten heute erfolgreich und gelten als vorbildliche Beispiele privater Entwicklungshilfe. Besuchten am Beginn noch 150 Schülerinnen und Schüler die Ausbildungseinrichtung, sind es jetzt rund 1.500. Das Buch „Silvretta Connection: die schicksalhaften Aufenthalte von Ernest Hemingway und John Dos Passos im Montafon“ aus dem Jahr 2008 knüpfte nahtlos an die Erfolge von „Paradies ohne Wiederkehr“ an. Der

Österreichische Schriftstellerverband würdigte es 2009 in dessen Dokumentation „Literarisches Österreich“ als „besonderes literarisches Werk“.

„Rastloser Arbeiter“

Landeshauptmann Sausgruber bezeichnete Wolf als „rastlosen Arbeiter, der das kulturelle Leben in Vorarlberg durch eine Vielzahl an Initiativen wesentlich bereichert hat.“ Obwohl seit 2004 in Pension, arbeitet Wolf weiter als Berater, Redakteur und Kommentator beim „Bludener Anzeiger“ mit. Die akribische Aufarbeitung der Hemingway-Aufenthalte im Montafon und die Beschäftigung mit dessen Leben hätten ihn zu einem der bedeutendsten Hemingway-Experten weltweit werden lassen, so Sausgruber. ●



www.milesmore.at

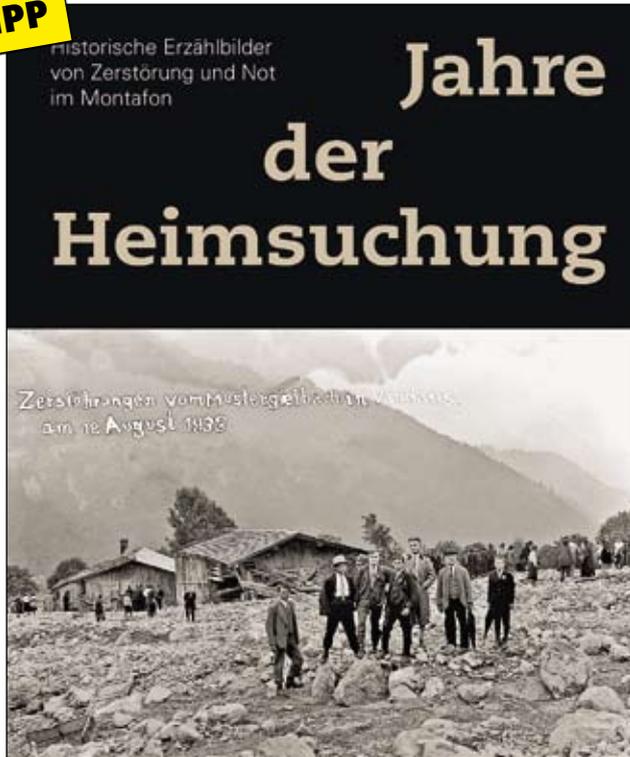
 Oberlandgarage Bürs, Tel. +43 (0)5552 / 67660

Tagespreis ab €25.-
inkl. 50 km/Tag

Jahre der Heimsuchung

Historische Erzählbilder von Zerstörung und Not

TIPP

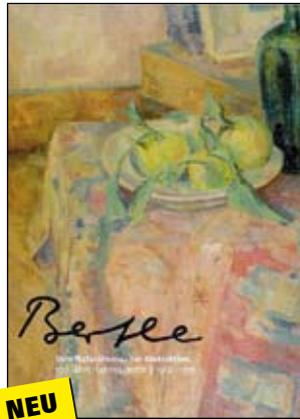


Herausgeber: Edith Hessenberger, Michael Kasper, Andreas Rudigier, Bruno Winkler
 ► Vor hundert Jahren wurde das Montafon von einer Naturkatastrophe heimgesucht – ein Jahrhunderthochwasser mit extremen Vermurungen. Die Montafoner Mussen haben sich dem Thema angenommen. Das Buch ist begleitend dazu erschienen.

28,-

Hannes Bertle

Vom Naturalismus zur Abstraktion



NEU

Sonderband 11 zur Montafoner Schriftenreihe, 107 Seiten, Erscheinung 2010, Herausgeber: Johann Trippolt, Klaus Bertle.
 ► Bildband anlässlich des 100. Geburtstags von Hannes Bertle (1910 bis 1978) mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Autorenbeiträge von Klaus Bertle, Andreas Rudigier und Johann Trippolt.

23,-

Jahresbericht 2009

Montafoner Museen

Jahresbericht 2009 der Montafoner Museen, des Heimat-schutzvereins Montafon und des Montafon Archivs. Herausgegeben von Andreas Rudigier

► Insgesamt berichten 24 Autorinnen und Autoren in über 40 Beiträgen über die umfangreichen Tätigkeiten des Vereines.



10,-



Montafoner Geschichte, Band 2:
 ► 13 Autorenbeiträge von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters, Erscheinung 2009.

46,-



Mensch & Berg im Montafon:
 ► Eine faszinierende Welt zwischen Lust und Last, Erscheinungsjahr 2009, 360 Seiten, Sonderband 8.

28,-



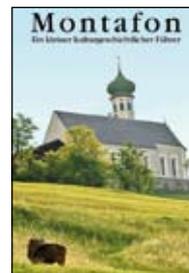
Schruns um 1920 – Fotografien von Adele Maklöff
 ► Autor Peter Strasser, Erscheinung 2009, 128 Seiten, Sonderband 9.

18,90



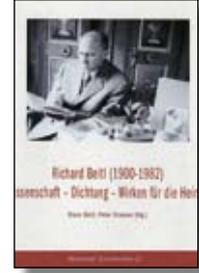
Montafon – Philipp Schönborn
 ► Diverse Autoren-Beiträge, Erscheinung 2010, 84 Seiten, Sonderband 10 zur Montafoner Schriftenreihe.

22,-



Ein kleiner kulturgeschichtlicher Führer:
 ► Autor Andreas Rudigier, Erscheinung 2009, 160 Seiten, Sonderband 7 der Schriftenreihe.

9,50



Wissenschaft – Dichtung – Wirken für die Heimat:
 ► Autoren Klaus Beitzl, Peter Strasser, Ulrike Längle und Jürgen Thaler

25,-

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at, beim Stand oder den Museen erhältlich

**Raiffeisen
Bank im Montafon**



**Wenn's um meinen Betrieb geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Gerade wenn man ein Unternehmen erweitern oder modernisieren will, braucht man eine verlässliche Beratung. Mit der Raiffeisen Bank im Montafon haben heimische Betriebe einen kompetenten Partner zur Seite, auf den sie sich voll und ganz verlassen können. Warum? Weil Raiffeisen seit 120 Jahren mit den regionalen Unternehmen die Ansicht teilt, dass man gemeinsam einfach stärker ist.
www.raiba-montafon.at